

Protokoll der Sitzung der Gedenktafelkommission (GTK)

GoTo-Meeting (online und per Telefon)

Datum: 07.07.2022, 16:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

Teilnehmende:

Clara Herrmann	Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg
Natalie Bayer	Leiterin FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Astrid Schiemann	Geschäftsstelle Gedenktafelkommission (Protokoll)
Birthe Freymann	wissenschaftliche Volontärin, Geschäftsstelle GTK
Paula Loem	Praktikantin FHXB-Museum (Protokoll)
Karl-Heinz Garcia Bergt	BVV-Fraktion B90/ Grüne (Vertretung für W. Heck)
Timur Husein	BVV-Fraktion CDU
Anna Lang	BVV-Fraktion, SPD
Rene Jokisch	BVV-Fraktion, Die Linke
Martin Schönfeld	Büro für Kunst im öffentlichen Raum (Fachvertreter)
Gülsah Stapel	Gedenkstätte Berliner Mauer (Fachvertreterin)
Juliane Wetzel	Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin (Fachvertreterin)
Frieder Böhne	VVN/BdA (Fachvertreter)

Entschuldigt:

Werner Heck (BVV-Fraktion B90/ Grüne), Natalie Sapir (BVV-Fraktion, FDP), Stéphane Bauer (Leiter des Fachbereiches Kultur und Geschichte), Beate Binder (Fachvertreterin), Noa K. Ha (Fachvertreterin), Dirk Moldt (Fachvertreter)

TOP 1 – Bestätigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es wird vereinbart unter TOP10 die DS/0094/VI zu besprechen.

TOP 2 - Protokollbestätigung der Sitzung vom 28.04.2022

Zum Protokoll vom 28.04.22 wird eine inhaltliche Korrektur in TOP 11 angemerkt. Es können noch eine Woche lang Anmerkungen an die Geschäftsstelle geschickt werden.

TOP 3 - Provisorische Informationstafel und „Temporäres Erinnerungszeichen an die französischen Zwangsarbeiter:innen“ Gast: Eberhard Elfert

Herr Elfert stellt seine Initiative „dragoner-denkmal-moderne“ vor. Im März 2022 wurde eine provisorische Informationstafel angebracht.

Ein weiteres Gedenkzeichen für die französischen Zwangsarbeiter:innen ist für Anfang September für 4 Wochen geplant. Hierbei soll der Aspekt Diversität mit Perspektiven aus Frankreich einbezogen und entsprechend Kontakte geknüpft werden. Das temporäre Erinnerungszeichen soll am Anfang eines längeren Prozesses stehen, um das Thema Zwangsarbeit auf dem Gelände weiter zu erforschen und bei der Entwicklung und Nutzung des Geländes präsent zu halten.

In der Diskussion mit den GTK-Mitgliedern wird beraten, wie die Perspektive französischer Zwangsarbeiter:innen mit berücksichtigt werden kann. Die GTK empfiehlt, Expert:innen etwa vom Dokumentationszentrum NS Zwangsarbeit und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam für den Austausch zur Forschung/ Quellenerschließung zu kontaktieren.

Die GTK-Mitglieder bewerten den Ansatz der Initiative „dragoner-denkmal-moderne“ als sehr interessant und befürworten das Vorhaben inhaltlich. Ein gegenseitiger Informationsfluss zwischen der Initiative und der Geschäftsstelle Gedenktafelkommission zur temporären Aktion wird vereinbart.

TOP 4 - Bürgerschaftlicher Antrag „Benennung von Straßen und Plätzen auf dem Gelände der Garde-Dragonerkaserne (Dragonerareal)“ Gast: Eberhard Elfert

Herr Elfert stellt seinen Antrag vor, bei der Benennung von Straßen und Plätzen auf dem Gelände Straßennamen mit historischem Bezug zu verwenden, die an die NS-Zwangsarbeit auf dem Kasernengelände und an den Architekten Heinrich Kosina (z.B. Tankstelle/ Waschküche, heute von LPG genutzt) erinnern. Die bei einer Veranstaltung des Bezirksamtes verwendete Bezeichnung „Dorfplatz“ wird abgelehnt. Ein geregeltes Verfahren wird mit Beteiligungsmöglichkeit zur Namensfindung nach dem Berliner Straßengesetz eingefordert.

Die Bezirksbürgermeisterin betont, dass es nach dem Kenntnisstand bisher keinen Beschluss zu einer Benennung „Dorfplatz“ gibt, sondern es sich vermutlich um einen Sprachgebrauch in der Planungsphase handle. Derzeit sind die Straßenverläufe und die Anzahl der Straßen und Plätze noch in der Planung. Die Anregung, sich zukünftig in der GTK mit Straßennamen auf dem Dragoner-Areal zu beschäftigen, wird aufgenommen. Für das Dragoner-Areal ist bisher nur der Name „Anne-Klein-Platz“ angedacht (siehe DS/0066/V, Beschluss von 2021).

Der Fachbereich erläutert, dass Benennung von Straßen und Plätzen politisch durch die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen werden, der Ausschuss für Kultur und Bildung und die Gedenktafelkommission sind beratend tätig. Das Bezirksamt ist nach dem Beschluss für die rechtliche Umsetzung zuständig. Die Geschäftsstelle Gedenktafelkommission wird bei der Planungsgruppe nachfragen, wie viele Straßen und Plätze auf dem Gelände (öffentlicher Raum) geplant sind und auf den Ausschuss und die GTK als beratende Gremien bei der Straßenbenennung hinweisen. Die GTK wird sich mit dem Thema wieder befassen und ein Namenskonzept mit breiter Bürger:innenbeteiligung überlegen. Herr Elfert verlässt die Sitzung.

TOP 5 - Neubenennung Planstraße C im Ortsteil Friedrichshain

Nach der letzten Sitzung der GTK hat die Geschäftsstelle der GTK einen neuen Kenntnisstand eingeholt: 2017 wurde bereits beschlossen, die Planstr. C in Freia-Eisner-Straße zu benennen. 2019 folgte die Vorlage zur Kenntnisnahme (VzK). Dem Fachbereich liegen keine Kenntnisse vor, die gegen die Benennung in Freia-Eisner-Str. sprechen.

Es gibt keine Gegenstimmen der Kommissionsmitglieder.

TOP 6 - Diversity-Konzept „Gedenken neu denken“

Das Konzept „Gedenken neu denken“ mit dem Fokus auf mehr Diversität wurde vom Museum 2021 als Zusammenfassung von Rechercheergebnissen erarbeitet. Da der Diskussionswunsch von einer nun nicht anwesenden GTK-Mitglied geäußert wurde, wird der Punkt auf die nächste Sitzung verschoben und zum nächsten TOP gegangen.

TOP 7 – Stand und Planungen Diversity-Gedenktafeln, Frauen-/ Queergeschichte

Der Fachbereich berichtet zum Stand zu den drei Diversity-Gedenktafeln zur Markierung von Wohnheimen von Arbeitsmigrantinnen in der Stresemannstr. und in der Frankfurter Allee sowie zur Gedenktafel Kommentierung der bestehenden Tafel zum Völkerkundemuseum: Die Rückmeldungen aus der Kommission sind aufgenommen worden und die finalen Gedenktafeltexte mit der Bildauswahl werden am nächsten Tag an die Mitglieder verschickt.

Zum Schwerpunkt queere Geschichte/ Frauengeschichte stellt das Museum vier Vorschläge für eine neue Gedenktafel vor, die in 2022 auf den Weg gebracht werden soll:

- In der Kommandantenstr. (Kreuzberg): „Die Zauberflöte“ war als Ballsaal ein Versammlungsort in der Zeit der Weimarer Republik von lesbischen Gruppierungen, Transvestiten.
- Der Verlag Karl Schultz war zur Zeit der Weimarer Republik tätig, gab die homosexuelle Zeitschrift „Die Freundschaft“ heraus und betrieb einen Buchversand und ein Ladengeschäft. Der Verlag war an verschiedenen Orten (nacheinander) in Kreuzberg präsent: Alexandrinenstr, Planufer, Wilhelmstr, Baruther Straße.
- „Deutscher Freundschaftsverband“ wurde 1919 gegründet. Darin schlossen sich zahlreiche „Freundschaftsvereinigungen“ queerer Menschen zusammen. Der Sitz der Organisation war zunächst in der Alexandrinenstr. (beim Verlag Karl Schultz), dann am Planufer und in der heutigen Lobeckstr.
- Lotte Hahm (1890-1967): gehörte zu den wichtigsten Aktivistinnen der homosexuellen Subkultur in Berlin. Sie hat viele Treffpunkte und Clubs für lesbische Vereinigungen gegründet und betrieben, wurde vom NS verfolgt, Lotte Hahm identifizierte sich vermutlich als Transperson.

Ein Kommissionsmitglied bringt einen weiteren Vorschlag ein:

- Hotel Prinz Albrecht (Niederkirchnerstr. 9): 1903-1905 fanden im Hotel Versammlungen des „Wissenschaftlich-humanitären Komitees“ statt, die weltweit erste homosexuelle Emanzipationsorganisation. Ab 1933 waren im Hotel Prinz Albrecht verschiedene NS-Institutionen ansässig und der Ort Teil der nationalsozialistischen Macht- und Terrorzentrale.

Der Vorschlag zum Hotel Prinz Albrecht wird für 2023 vorgemerkt; das Museum nimmt hierzu Kontakt zur Topographie des Terrors auf.

Die Kommissionsmitglieder befürworten die Vorschläge Zauberflöte und Lotte Hahm. Da in 2022 realistisch nur noch eine Gedenktafel umgesetzt werden kann, wird abgestimmt. Bei einer Enthaltung gibt es 5 Stimmen für den Vorschlag Zauberflöte.

TOP 8 - Antrag „Straßennamen in Friedrichshain-Kreuzberg – das gesamte politische Spektrum betrachten“ (DS/0192/VI) und Änderungsantrag

Der Antrag der Drucksache DS/0192/VI fordert einen Diskurs- und Beteiligungsprozess zur Auseinandersetzung mit Straßennamen des Bezirks, die einen kommunistischen oder sozialistischen Hintergrund aufweisen, auf einer Fachkonferenz/-tagung in 2022/2023.

Der Änderungsantrag fügt hinzu, dass die Geschichte von Straßenumbenennungen/ Tilgung von Namen aus dem öffentlichen Raum nach der Wiedervereinigung in Friedrichshain betrachtet werden soll, insbesondere die Namen von Kommunist*innen und Sozialist*innen, die zu Unrecht mitverantwortlich gemacht wurden.

Als Ergebnis der Diskussion in der GTK wird das Museum das Thema Umbenennungen in Jahren 1990-95 für den sich derzeit in Planung befindenden Fachtage (2023) mitaufnehmen und mit Martin Schönfeld zu dem Thema zusammenarbeiten. Das Museum plant, im August 2022 einen Antrag zur Förderung des Fachtages einzureichen. In einer der nächsten GTK-Sitzungen soll das geplante Programm des Fachtages vorgestellt werden.

Die Drucksache wird auf die nächste Sitzung vertagt, dann folgt das fachliche Statement des Museums.

TOP 9 - Bürgerschaftlicher Antrag Brachvogelstraße umbenennen

Zum Antrag, die Brachvogelstraße umzubenennen, da der Autor sich antisemitisch, nationalistisch und rassistisch in seinem Werk geäußert habe, berichtet die Geschäftsstelle: Die genannten Stellen im Roman „Friedemann Bach“ wurden geprüft. Die Zitation ist korrekt. Die Einschätzung, ob antisemitisch müsste letztlich an Expert*innen gegeben werden.

Im Senatsdossier „Straßen- und Platznamen mit antisemitischen Bezügen in Berlin“ ist Albert Emil Brachvogel nicht genannt. Die Kommissionsmitglieder regen weitere Recherchen an. Es wird auf Prof. Mona Körte, Bielefeld, die über literarischen Antisemitismus forscht, als mögliche Expertin verwiesen.

Die Geschäftsstelle wird die Einschätzung der Literaturwissenschaftlerin einholen und der nächsten GTK-Sitzung dazu berichten.

TOP 10 - Berichte/ Verschiedenes aus der Geschäftsstelle

a) Bericht zu Gedenktafeln/ Einweihungen/ Stolpersteinverlegungen Einweihung Gedenkzeichen Theodor Fontane (DS/1253/V)

Am 12.05. wurde das Gedenkzeichen am Blücherplatz eingeweiht in Anwesenheit von Vertretern der Fontane-Gesellschaft. Das Gedenkzeichen in Form eines Wegweisers hat bei der Einweihung positiven Anklang gefunden.

Einweihung Gedenktafel Kreuzbergurteile (DS/0693/V)

Am 08.06. wurde die Gedenktafel im Viktoriapark installiert und am 14. Juni eingeweiht. Joachim Buchheister, Präsident vom Oberverwaltungsgericht hielt eine Rede. Auch Justizsenator a.D. Dirk Behrendt war anwesend.

Die im letzten Jahr beschädigte **Gedenktafel Synagoge Prinzenstraße** wurde repariert und Anfang Mai 2022 wieder installiert.

b) Bericht zu Straßennamen

Straßenbenennung nach Regina Jonas (DS/1973/V):

Am 14.06. hat mit der Filmvorführung „Regina“ von Diana Groó im Kino Movimiento die erste Info-Veranstaltung stattgefunden. Derzeit wird die nächste Veranstaltung für Anfang September mit Elisa Klapheck geplant. Die Abschlussveranstaltung mit Abstimmung ist für Oktober vorgesehen. Weitere Informationen dazu folgen noch. Als Beteiligungsprozess könnte eine Postkarten-Abstimmung mit vier Vorschlägen erfolgen. Mit dem Freundeskreis Synagoge Fraenkelufer wurden 5 Vorschläge gefunden:

- Admiralbrücke (Senatsverwaltung muss miteinbezogen werden, weil Verkehrsweg, Anwohnende nicht direkt von Adresswechsel betroffen)
- Grünfläche am Ende der Admiralbrücke (keine Adressänderung nötig)
- Kolfurter Straße
- Paul-Lincke-Ufer (stand Nationalsozialisten sehr nahe, profitierte vom NS)
- Planufer (Plan als Teil einer Landschaft)

Die GTK-Mitglieder schließen den Vorschlag der Grünfläche aus. Die Postkartenabstimmung (Anwohner*innen und Auslage der Postkarten in der Umgebung) wird vorbereitet.

c) DS/0094/VI Antrag

Der Antrag sieht eine aktive Erinnerung anlässlich des 10. Jahrestages der Überlassung und anschließenden Besetzung des Oranienplatzes und der Gerhart-Hauptmann-Schule vor.

Das Museum ist mit Initiativen, die eine Veranstaltung dazu planen, bereits in Kontakt. Eine Zusammenarbeit u.a. mit einer Video-Installation im Museum ist in Planung.

Die Mitglieder der GTK empfehlen dem Bezirksamt zum Jahrestag z.B. mit Diskussionsveranstaltungen zu erinnern und zu reflektieren.

d) Weitere Berichte

Die Diskussion zur **Liste von Frauennamen** für Straßenbe-/ -umbenennungen wird auf die nächste Sitzung vertagt. Ein neuer Vorschlag, Felice Schragenheim, wurde genannt.

Zum **umgestürzten Kirschbaum an der Warschauer Straße**: Von den GTK-Mitgliedern sind keine Rückmeldungen dazu eingegangen. Der Kontakt zur Ben Wagin-Stiftung wird an das Büro der Bürgermeisterin gegeben. Auf die nächste Sitzung vertagt.

e) Stolpersteine

Die nächsten Verlegungen sind für Anfang September geplant. Informationen dazu folgen.

Die Museumsleiterin beendet die Sitzung um 18:55 Uhr. Die nächste Sitzung findet nach der Sommerpause statt.